

Prüfungsanforderungen Philosophiedidaktik

Prüfungsmodus: **Zwei Wunschthemen** der Philosophiedidaktik werden nach individuellem Interesse mit dem/der Prüfer:in vereinbart; zu jedem Thema wird ein **Thesepapier** mit zwei Thesen und sämtlicher gelesener Literatur verfasst und dem/der Prüfer:in spätestens **eine Woche vor dem Prüfungstermin** im **PDF-Format** zugesendet. Zu jedem Thema wird zudem eine **didaktisch-methodisch relevante Anwendungssituation** vorbereitet, die in der Prüfung besprochen wird (z.B.: Arbeitsblatt, Aufgabenstellungen, Bildbeispiele, Gedankenexperimente, Textauszüge, Musikbeispiele, Experimente etc.).

Von beiden Themen wird in der Prüfung eines ausgewählt, das zum **Hauptgegenstand der Prüfung wird**. Darüber hinaus werden das zweite Thema und weitere theoretische und anwendungsbezogene fachdidaktische Fragen und Probleme am Rande diskutiert. Die folgende Übersicht gilt dafür als **Mindeststandard/Grundwissen**.



Kenntnisse zu/zum/zur:

- Kompetenzmodellen der Philosophiedidaktik (Rösch, Rohbeck, Gefert)
- Kompetenzen in den Rahmenplänen (M-V)
- Methoden des Philosophierens auf der Makroebene (Martens, Rohbeck, Brüning)
- Methodenpluralismus und seinen Gründen
- Binnendifferenzierung
- Rahmenplänen und ihren Inhalten (M-V)
- Operatoren u. Anforderungsbereichen (EPA)
- Transformation und Reduktion
- Problem der Verführung
- Deduktion-Induktion-Debatte
- Lassahn-Deppe-Debatte
- Rehfus-Martens-Debatte
- Tiedemann-Gefert-Debatte
- Philosophiebegriff (Kant, Rosenberg, Martens)
- Philosophischen Bildung (Steenblock)
- Unterrichtsmodellen („Methodenschlange“, „Bonbon-Modell“, „backward design“, „PEST“)
- Leistungsmessung, -bewertung und -beurteilung (Schmidt, von Ruthendorf)
- Wertedebatte der Philosophie (Dresdener Konsens)
- Etablierung des Faches (Münsteraner Erklärung, Bremer Klausel)
- PfK und PmK (Lipman, Matthews, Brüning)
- Methoden und Medien: Gedankenexperiment, Bilder, Filme, Essay, Spiel, Theatrales Philosophieren, Inquiry, Textproduktions- und Lektüreverfahren
- diskursiven und präsentativ-symbolischen Formen (Nordhofen, Langer, Cassirer, Gefert)